



# sternennews

Gemeindemagazin Stüsslingen

Ausgabe 32 | 2023



## IM FOKUS

Biodiversität im  
Siedlungsraum

## DORFFEST

Die Vorbereitungen  
sind angelaufen

## STÄRNEKLAR

Gärtnern früher  
und heute



## EDITORIAL



Die Biodiversität im Siedlungsraum, einschliesslich unserer eigenen Gärten, spielt eine wichtige Rolle für den Erhalt der natürlichen Vielfalt und das Wohlbefinden von Mensch und Natur. Indem wir in unseren Gärten eine breite Palette von Pflanzenarten einbeziehen, fördern wir die Ansiedelung verschiedener Insekten, Vö-

gel und anderer Tiere. Einheimische Pflanzenarten sind dabei besonders wichtig, da sie der lokalen Tierwelt als Nahrungsquelle und Lebensraum dienen können.

Der Verzicht auf chemische Düngemittel ist ein weiterer wichtiger Schritt zur Förderung der Biodiversität im Garten. Chemische Substanzen können nicht nur schädlich für Insekten und andere Tiere sein, sondern auch die Qualität des Bodens und der Gewässer beeinträchtigen. Stattdessen können wir natürliche Methoden wie Marienkäfer gegen Blattläuse, Brennnesseljauche aus Brennnessel-Pellets als Dünger und Kamillenteeextrakt für die Blattgesundheit anwenden.

Diese Tipps aus dem biodynamischen Landbau konnte ich selbst erfolgreich umsetzen.

Das Anlegen von Blumenbeeten, Hecken, Teichen oder sogar das Aufhängen von Vogelhäusern und Nistkästen kann dazu beitragen, eine vielfältige Umgebung für verschiedene Arten zu schaffen. Übrigens: Igel essen Schnecken, wie wäre es mit einem Igelhaus? Darüber hinaus ist es wichtig, Wasserquellen wie Vogeltränken bereitzustellen.

Die Biodiversität im Siedlungsraum hat weitreichende Auswirkungen auf die Gesundheit und das Wohlbefinden von uns Bewohnerinnen und Bewohnern. Ein artenreicher Garten bie-

tet nicht nur eine angenehme Umgebung, sondern kann auch dazu beitragen, dass Schädlinge durch ihre natürlichen Feinde bekämpft werden, die Luftqualität verbessert und das Mikroklima reguliert werden.

Indem wir unsere Gärten zu blühenden Oasen der Biodiversität machen, können wir einen wertvollen Beitrag zur Erhaltung der natürlichen Vielfalt leisten und gleichzeitig die Freude an der Natur in unserem eigenen Lebensraum erleben. Jeder einzelne Garten zählt. Probiert jedes Jahr etwas Neues aus!

Georges Gehriger,  
Gemeindepäsident

## STÄRNSCHNUPPE

IM GESPRÄCH MIT MAYA ENG, DER BIENENFREUNDIN AUS DEM DORF

**Maya, seit vier Jahren widmest du einen Teil deiner Freizeit den Bienen. Was macht dir daran Spass?**

Mir gefällt das natürliche Imkern. Meine aktuell zwölf Völker Honigbienen (zwei im Wanel, zehn im Garten) leisten viel Bestäubungsarbeit im Dorf. Sie fliegen bis ca. drei Kilometer weit und leisten so eine wichtige Arbeit für die Landwirtschaft und die Artenvielfalt in der Pflanzenwelt. Mir ist es wichtig, wesensgerecht zu imkern und deshalb lasse ich meine Bienen schwärmen, das heisst eine alte Königin zieht mit einer grossen Anzahl Bienen aus, um Platz für eine jüngere Regentin zu machen. Dies hilft der Hygiene der Beuten (Bienenhäuser).

**Wie stellst du das Blütenangebot sicher?**

Da unsere Landwirtschaft Monokulturen betreibt und für Bienen eine sehr einseitige Ernährung nicht gesund ist, schaue ich darauf, dass in meinem Garten vom Frühling bis in den Spätherbst immer etwas blüht. Jede Pflanze wird bewusst gewählt und dient den Bienen als Nahrung.

**Es heisst, nachhaltige Imkerei bringt weniger Ertrag. Ist dies so?**

Der Ertrag hat auch mit dem Wetter zu tun. Vor zwei Jahren zum Beispiel, als es viel regnete, konnte ich gar keinen Honig ernten, Ende Mai in diesem Jahr aber bereits 30 Kilo. Ich habe fünf Völker, bei denen ich den Honig ernte, die Bienen aber im Winter auch wieder mit ihrem Honig füttere. Bei den anderen Völkern ernte ich keinen Honig oder nur den überschüssigen. Nachhaltige Imkerei setzt besonders auf faires Geben und Nehmen.



Stüsslinger Bienenkönigin mit Volk

Interview: Gabriela Mante, Redaktionsteam

## AKTUELLES AUS DER GEMEINDEVERWALTUNG

### Neuer Verwaltungsleiter und Finanzverwalter



Ich heisse Marcel Schenker und bin stolz, dass ich mich ab dem 01.08.2023 in der Funktion als Verwaltungsleiter und Finanzverwalter für meine liebgewonnene Gemeinde Stüsslingen engagieren kann und zusammen mit dem bestens funktionierenden Team in der Verwaltung die Zukunft unseres wunderschönen Dorfes am Jurasüdfuss mitgestalten darf.

Obwohl ich erst vor Kurzem gemeinsam mit meiner Frau nach Stüsslingen gezogen bin, konnte ich bereits viele Vorzüge unseres Dorfes selbst erleben und meine neue Heimatgemeinde in mein Herz schliessen. Beruflich kann ich auf fast 20 Jahre Erfahrung in verschiedenen Unternehmen, Branchen und Positionen im Finanzwesen zurückblicken, womit ich meinen «Rucksack» reichlich mit Erfahrung und Wissen füllen durfte, was

### Hochwasserschutzmassnahmen

Diverse bauliche Massnahmen am Bach - im Bereich ehemaliger Dorfläden und im Oberdorf - sind am Laufen, entsprechende Abklärungen mit Grundeigentümerschaft und Unternehmern sind im Gange. Auch das Amt für Umwelt ist entsprechend in

mir in meiner neuen Aufgabe als Finanzverwalter sicher eine wertvolle Hilfe sein wird. Das Gemeindewesen konnte ich in meiner rund 5-jährigen Tätigkeit als Gemeinderat einer mittelgrossen solothurnischen Gemeinde vertieft kennenlernen und mich dabei mit verschiedensten politischen Prozessen auseinandersetzen. Gerne blicke ich auf diese erlebnisreiche Zeit zurück und nehme diese wertvollen Erfahrungen mit in meine neuen Aufgaben als Verwaltungsleiter.

In meiner Freizeit entdecke ich gerne Neues. So habe ich vor rund drei Jahren in Mexiko das PADI-Tauchbrevet absolviert und stand vor Kurzem zum ersten Mal auf dem Golfplatz, wo ich als nächstes die Platzreife anstrebe. Einmal wöchentlich steht der gemeinsame Tanzkurs mit meiner Frau fix auf dem Programm, damit ich auf der Tanzfläche eine bestmögliche Figur abgeben kann.

Nun freue ich mich auf den täglichen Spaziergang zu meinem neuen Arbeitsplatz in der Gemeindeverwaltung in Stüsslingen. Seit meinem Zuzug konnte ich bereits die ersten Kontakte in der Gemeinde herstellen. In diesem Zusammenhang freue mich auf viele weitere Begegnungen und interessante Gespräche. Sie können versichert sein, dass ich in meiner neuen Funktion immer ein offenes Ohr für Ihre Anliegen haben werde.

Marcel Schenker

### Ortsplanrevision

Die 2. öffentliche Auflage des Dossiers zur Ortsplanrevision fand vom 3. April bis 4. Mai 2023 statt. Dabei sind drei Einsprachen eingegangen. Teils hatten die Einsprachen aus der ersten Auflage bereits Anpassungen in den Unterlagen und damit eine zweite Auflage zur Folge, sodass der Aufwand der Bearbeitung eher gering ausfiel. Andererseits beinhalteten die Einsprachen jedoch auch Themen mit vertieften Abklärungen bei Kanton und Verbänden, welche parallel zur zweiten Auflage weiterliefen. Über das ganze Dossier gesehen, handelt es sich bei den noch fertig zu bearbeitenden Punkten eher um einen geringen Einfluss - zeitlich gesehen verzögert es jedoch die weiteren Schritte bis hin zum Abschluss der gesamten Ortsplanrevision. Nichtsdestotrotz wird durch diesen Prozess das rechtliche Gehör der Direktbetroffenen gewährt. Die vertieften Abklärungen dienen zudem der Rechtssicherheit der Entscheide und Unterlagen. An dieser Stelle bedanken sich die ehemalige Planungskommission und der Gemeinderat bei allen für das entsprechende Verständnis für den doch eher langwierigen Prozess - insbesondere bei allen, welche sich einen baldigen Abschluss der Ortsplanrevision herbeisehnen. Dass der Prozess so lange dauern würde, hatten wir zu Beginn nicht für möglich gehalten. Das gleiche Bild aber zeigt sich auch in anderen Gemeinden. Für Stüsslingen ist es wichtig, ruhig bei der Sache zu bleiben, um die besten Voraussetzungen für die kommenden Jahre zu schaffen.

Kilian Gerber, Gemeinderat  
Ressort Bau und Raumplanung

die Planung und Finanzierung eingebunden. Die Bevölkerung wird rechtzeitig via Gemeinde-Homepage orientiert werden.

### Sanierung Rüttmattweg/Schleipfi

Die Bauarbeiten sind weiterhin gut auf Kurs, der Abschluss ist in Reich-

weite. Sobald Sie diese Sternennews-Ausgabe in den Händen halten, hoffen wir, auf einen guten Bauabschluss zurückblicken zu können. Bei einem Spaziergang können auch Sie sich persönlich über die erfolgten Arbeiten ein Bild machen.

Daniela Eugster, Gemeindeschreiberin



## ZIVILSTANDSMELDUNGEN

vom 01.01.2023 - 30.06.2023

**Eheschliessungen**23.03.2023 **Eufemia Samuele und Helen (geb. Sofi)**23.06.2023 **Brennecke Martin und Söndgerath Kirstin****Geburten**04.01.2023 **Martini Hailey** Tochter des Martini Oliver und der Martini Janine (geb. Leder)04.02.2023 **Bachmann Lena** Tochter des Hürzeler Roger und der Bachmann Milena11.02.2023 **Wittmer Emma** Tochter des Wittmer Simon und der Rüetschi Vanessa17.03.2023 **Käser Lina-Maria** Tochter des Käser Patrick und der Käser Sandra (geb. Matter)20.05.2023 **Kamber Louie** Sohn des Kamber Raffael und der Kamber Livia (geb. Eng)06.06.2023 **Jelic Konstantin** Sohn des Jelic Aleksandar und der Jelic Bojana (geb. Gigovic)**Todesfälle**12.01.2023 **Eng Marlis (geb. Annaheim) - 1937**10.03.2023 **Stuppan Thomas - 1926**04.04.2023 **von Arx Ursula (geb. Kunz) - 1960**10.06.2023 **Käser Anna (geb. Meier) - 1930**21.06.2023 **Lüdi Walter - 1958**22.06.2023 **Müller Monika (geb. Buser) - 1947**22.06.2023 **Strähl Katharina (geb. Messerli) - 1953**

## IN EIGENER SACHE

## Die Sternen News im neuen Look

Im Dezember 2012 erschien die erste Ausgabe der Sternen News. Elf Jahre später präsentiert sich die aktuelle Ausgabe im neuen Look. Logo, Layout und Aufbau der Sternen News wurden sanft überarbeitet. Die bewährten Rubriken wurden mit neuen Rubriken wie der Meinungsseite Stärneklar und dem Dorfplatz ergänzt. Die Symbole am oberen Heftrand sollen für eine bessere Übersicht beim Durchblättern sorgen. Die Seite mit den Zivilstandsmeldungen erscheint auf Wunsch einiger Leserinnen und Leser.

Wir sind gespannt, ob wir mit dem Redesign Ihren Geschmack getroffen haben. Lassen Sie uns wissen, was Sie vom neuen Erscheinungsbild und den neuen Inhalten der Sternen News halten.

Wir freuen uns über Feedback an: [sternen.news@stuesslingen.ch](mailto:sternen.news@stuesslingen.ch)



Die erste Ausgabe der Sternen News



## TSCHÜSS, PRIMARSCHULE UND HALLO, KREISI Drei Sechstklässler blicken auf ihre Primarschulzeit zurück

„Vor sechs Jahren machte ich mich auf den Weg zu meinem ersten Schultag an der Primarschule Stüsslingen. Ich war extrem aufgeregt und gespannt darauf, wie es in der Schule sein wird. Ich freute mich mega, in die 1. Klasse gehen zu dürfen und dort viele neue Sachen zu lernen. Tatsächlich hatten wir nur ein kurzes Jahr bei Frau Gut Unterricht und sind dann direkt zu Herrn Peier gekommen. Und das



sogar drei super Jahre lang. Die Zeit bei Herrn Peier fand ich sehr schön, eine tolle Mischung aus Spass und Lernen.

Danach durften wir die neu ausgebildete Lehrerin Frau Renggli kennenlernen. Ich war extrem aufgeregt schon nur zu wissen, dass wir die erste Klasse sein werden, die sie als Klassenlehrerin unterrichtet. Mit Frau Renggli wurde es auch nie langweilig, vor allem ihre Witze waren lustig. Doch das Highlight der insgesamt acht Jahre (mit dem Kindergarten) war ganz klar das Klassenlager in Solothurn in der 6. Klasse. Wir durften jeden Tag etwas Neues in Solothurn kennenlernen. Rückblickend kann ich fast nur Gutes über meine Primarschulzeit sagen, auch wenn es ab und zu mal Zeiten gab, die nicht ganz perfekt waren. Aber ich kann mit einem guten Auge zurück und nach vorne blicken. Denn jetzt kommt für mich und viele andere Sechstklässler ein neuer Abschnitt unseres Lebens, welcher hoffentlich auch viele schöne Momente bringt.“

Noée Tarnuzzer

„Als ich zum ersten Mal das 1.-Klasse-Zimmer betrat, war ich voller Vorfreude, fand es cool, wenn wir Hausaufgaben bekamen und hatte Freude an Tests. Heute bin ich froh, wenn ich keine hab. Als ich in der 2. Klasse schon einen neuen Lehrer bekam, war das zwar schon eine Umstellung, aber ich gewöhnte mich schnell dran. Ich hatte Herrn Peier von der 2. bis und mit 4. Klasse, nachher bekamen wir eine ganz neue Lehrerin. Es war auch ihre erste Klasse. Frau Renggli war immer cool drauf. Natürlich gab es auch Lehrer, die ich nicht so gern hatte. In der Primarschule haben wir immer viele Geschichten geschrieben, das machte mir immer mega viel Spass. Weil man einfach seiner Fantasie freien Lauf lassen konnte. Jetzt ist diese Zeit vorbei und ein neues Kapitel wird aufgeschlagen, es heisst: KREISSCHULE. Aber etwas werde ich nie vergessen: das Klassenlager in Solothurn (Feldbrunnen) mit der 5. Klasse. Am 1. Tag die Hinreise und den Foto-OL im Attisholzareal. Am 2. Tag die Wanderung durch die Verenaschlucht, die Besichtigung vom Radio-32-Studio und die Stadtbesichtigung. Am 3. Tag wanderten wir zum Kletterpark und kletterten dort. Am 4. Tag gingen wir ins Naturmuseum und am 5. Tag wieder nach Hause. Und wie ich mir jedes Mal im Werken die Finger am Heissleim verbrennt habe, werde ich auch nie vergessen.“

Remo Schwarzentruher



„Die Primarschule: dort, wo jeder jeden kennt und jeder über alles Bescheid weiss. Ich bin eine Person, die gerne daran zurückdenkt, denn ich war gerne mit den Leuten zusammen, obwohl wir nicht immer die beste Zeit hatten. Doch wenn wir gute und schlechte Zeiten vergleichen, übertrumpft die gute Zeit. Zum Beispiel im Klassenlager: Das Klassenlager war sehr unterhaltsam, man lernt sich gegenseitig nochmal von einer anderen Seite kennen, wenn man nicht nur in der Schule sitzt, sondern sich auch frei bewegt und auch in einem gewissen Rahmen selber entscheiden kann, was man macht. Wenn man dann immer noch zusammen ist, obwohl man nicht bleiben müsste, weiss man, dass man sich gegenseitig schätzt. Oder auch die vielen Schulreisen, wenn man auch noch zusammen das legendäre «Schitlium» gespielt hat und alle gemeinsam da waren. Nicht nur da wurde unsere Klasse stärker, sondern auch als wir neue Schülerinnen bekamen. Doch wir mussten uns auch verabschieden. Jedoch verloren wir uns als Klasse auch wieder, aber das ist okay, denn wir werden die guten Erinnerungen immer haben. In diesen acht Jahren war ich bei vielen Lehrern und Lehrerinnen. Zwei Kindergartenjahre bei Frau Küchler, ein Jahr bei Frau Gut, drei Jahre bei Herrn Peier und jetzt die zwei letzten Jahre bei Frau Renggli. Wenn ich jetzt mein Highlight aussuchen müsste, dann wäre es das Klassenlager oder die lustigen Momente mit Frau Renggli. Oder auch Herr Peier, der einfach immer einen guten Spruch auf der Seite hat und der sogar gegen mich eine Wette verloren hat. Danke, Primarschule, für alles.“

Marisol Roth



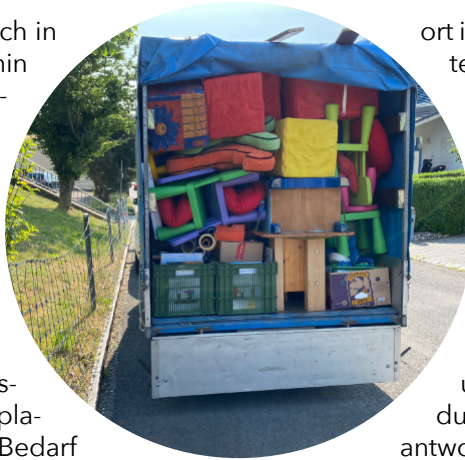


## SPIELGRUPPE CHÄFERSTÜBLI IN NEUEN RÄUMLICHKEITEN

### Umzugstag und Start im ehemaligen Dorfladen

Die Gemeinde Stüsslingen befindet sich in Bezug auf die Einwohnerzahl weiterhin auf Wachstumskurs (aktuell 1'284 Einwohnerinnen und Einwohner, Stand: 13.06.2023). Eine Folge dieser Entwicklung ist insbesondere auch die rekordhohe Anzahl Kinder im schulpflichtigen Alter. Einerseits ist dies eine schöne Tendenz und auch Bestätigung für die gute Wohnqualität in unserem Dorf, andererseits stellt es die Gemeinde vor Herausforderungen, insbesondere bezüglich der Schulraumplanung. In den nächsten Jahren wird es Bedarf an zusätzlichen Unterrichtsräumen für die Primarschule geben und der Gemeinderat ist in der Evaluationsphase bezüglich möglicher Lösungen.

Als Sofortmassnahme wurde nun beschlossen, die Räumlichkeit des ehemaligen Dorfladens an der Hauptstrasse 19A in Stüsslingen zu mieten und dem Verein Spielgruppe Chäferstübli für den Betrieb der Spielgruppe zur Verfügung zu stellen. Bisher hatte die Spielgruppe ihren Stand-



ort im rechten Teil des Kindergartens im Untergeschoss des Schulhauses. Mit dieser Lösung kann die Schulraumsituation für das nächste Jahr etwas beruhigt werden. Ausserdem verfügt die Spielgruppe damit erstmals über eigene Räumlichkeiten und eine langfristige Sicherheit bezüglich ihres Standorts.

Der Umzug des Inventars wurde bereits vor den Sommerferien am 1. Juli unter tatkräftiger Mithilfe der Eltern durchgeführt. Den Raum haben die Verantwortlichen der Spielgruppe Chäferstübli selbstständig und nach den eigenen Wünschen und Vorstellungen individuell eingerichtet. Der Betrieb konnte somit nach den Sommerferien plangemäss in Angriff genommen werden.

Weitere Informationen zur Spielgruppe finden Sie hier: [www.spielgruppe-chaeferstuebli.jimdofree.com](http://www.spielgruppe-chaeferstuebli.jimdofree.com)

Roman von Arx, Redaktionsteam

## DORFFEST VOM 28. BIS 30. JUNI 2024

### Die Vorbereitungen sind in vollem Gange

2024 findet das grosse 800-jährige Jubiläum unserer Gemeinde und das 75-jährige Jubiläum der Pfarrkirche Peter und Paul der römisch-katholischen Kirchgemeinde Stüsslingen statt. Das Organisationskomitee des Dorffestes befindet sich mittlerweile in einer intensiven Phase der Vorbereitung.

Bis Ende April wurde die konzeptionelle Arbeit der Planung in den einzelnen Ressorts sowie die Erstellung der Budgets mit Hochdruck vorangetrieben. Ausserdem fand die Zuteilung der Lokalitäten und eine Besichtigung vor Ort mit den Vereinen statt. Danach setzte sich das Gesamt-OK an zwei Abenden im Mai intensiv mit den eingereichten Vorschlägen und Ideen der Ressorts auseinander. Die Organisation eines solchen Anlasses bewegt sich erfahrungsgemäss immer im Spannungsfeld zwischen den finanziellen Möglichkeiten und den Erwartungen an ein umfangreiches Rahmenprogramm. Im Gesamt-OK wurde aber relativ schnell ein guter Konsens über den Umfang der Attraktionen gefunden.

Am 4. Juli fand eine grosse Informations- und Koordinationsveranstaltung mit den Verantwortlichen aller am Dorffest beteiligten Vereine und dem Gesamt-OK statt. Anlässlich dieses intensiven und spannenden Abends

wurde den Vereinsvertreterinnen und -vertretern seitens des OK ein Überblick aus allen Ressorts gegeben und der Stand der Vorbereitungen mitgeteilt. Gerne sollen daher nachfolgend die neusten und wichtigsten bekannten Eckpunkte für das Fest aufgelistet werden.

- Der offizielle Festakt zum 800-jährigen Jubiläum der Gemeinde Stüsslingen findet am Freitag, 28.06.2024 um 18:00 Uhr auf dem Schulgelände statt.
- Die Primarschule Stüsslingen wird sich im kommenden Schuljahr intensiv dem Thema Zirkus widmen. Der Höhepunkt des Schuljahres werden zwei Aufführungen in einem grossen Zirkuszelt am Samstag, 29.06.2024, im Rahmen des Dorffestes 2024 sein.
- Das Jubiläum der römisch-katholischen Kirchgemeinde Stüsslingen beginnt am Sonntag um 10:00 Uhr mit einem Gottesdienst.
- Ein grosses Jahrgängertreffen findet am Samstag, 29.06.2024 ab 16:00 Uhr auf dem Parkplatz des Restaurants Kreuz statt.

Roman von Arx, Redaktionsteam



## BIODIVERSITÄT AM STRASSEN RAND

### Blumen und Gräser am Dorfeingang

Auf der Mittelinsel an der Hauptstrasse (Bushaltestelle Garage) steht seit Anfang des Jahres eine Tafel mit der Aufschrift «Hier entsteht eine Biodiversitätsfläche». Was hat es damit auf sich?

Das Strasseninspektorat im kantonalen Amt für Verkehr und Tiefbau ist zuständig für den baulichen und betrieblichen Unterhalt des Kantonsstrassennetzes. Dazu gehören auch die Grünflächen entlang der Kantonsstrassen (Bankette), die Böschungen, die Bäume, Sträucher und Hecken sowie die begrünten Mittelinseln. Zur Förderung der Biodiversität und der Vernetzung der Lebensräume werden die kantoneigenen Grünflächen entlang der Kantonsstrassen aufgewertet und naturnah gestaltet. Die Flächen beherbergen eine grosse Anzahl von Tier- und Pflanzenarten.

Zwei begrünte Mittelinseln wurden auch an den Stüsslinger Dorfeingän-

gen angelegt. Bei der eingangs erwähnten Mittelinsel bei der Hauptstrasse wurde Anfang des Jahres die Humusschicht durch eine Kieschicht ersetzt und mit dem Saatgut UFA-Broma besät. UFA-Broma entspricht der trockenen Heuwiese, respektive der Trespenwiese (Magerwiese). Die Mischung enthält 38 Wiesenblumen und neun Gräserarten. Bis sich die Pflanzen auf der Magerwiese vollständig entwickeln, vergehen je nach Witterungsverhältnissen ein bis zwei Jahre. Die Mittelinsel an der Erlinsbacherstrasse wurde bereits vor einiger Zeit realisiert. Hier konnte sich die Wiese schon gut entwickeln.

Die beiden Mittelinseln liegen im Bereich des Strassenareals, welches dem Kanton gehört. Somit ist das Amt für Verkehr und Tiefbau für den Betrieb und Unterhalt zuständig. Der Kanton und die Gemeinden haben eine Verpflichtung, die Biodiversität zu erhalten und zu fördern.



Die neu angelegte Magerwiese auf der Mittelinsel an der Hauptstrasse

Ziel ist es, ein Netz von Lebensräumen zu erschaffen; die sogenannte ökologische Infrastruktur, die der Bundesrat 2012 in seiner Biodiversitätsstrategie beschlossen hat.

Marie-Theres von Arx, Redaktionsteam

## WALDPUTZMORGEN DER JUBLA-MINISCHAR

Als Teil des Scharlebens leisten die katholischen Kinder jährlich rund zehn Einsätze in der Kirche als Ministrantinnen und Ministranten, im Gegenzug unterstützt die katholische Kirche die Jubla-Minischar finanziell. Damit auch die nicht-katholischen Kinder einen Beitrag leisten, führte die Jubla in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Stüsslingen im Juni einen Waldputzmorgen durch.

Bei schönstem Sonnenschein trafen sich die 15 Kinder



Robin (links) und Levin (rechts) am Waldputzmorgen

und die sieben Leitenden um 08.30 Uhr mit Martin Meier, dem Gemeindearbeiter, auf dem Parkplatz des Golfplatzes. Martin Meier zeigte den Kindern anhand von Fotos, welche Pflanzen diesen Vormittag im Wald gesucht und entfernt werden müssen. In zwei Gruppen durchwanderten sie den Wald bei der Jubla-Brätlistelle und die Wiese beim Wasserreservat in der Ängi auf der Suche nach dem Einjährigen Berufkraut, das unserer Margerite ähnelt, aber ein Neophyt ist. Bereits im 17. Jahrhundert wurde diese Pflanze aus Nordamerika als Zierpflanze nach Europa gebracht und da sie mit enorm hohen Samenmengen jede Lücke besiedelt und so einheimische Pflanzen verdrängt, steht sie auf der schwarzen Liste der invasiven Neophyten.

Nach einer kurzen Pause wurden im Bereich Guschenweid - Schürmatt weiter invasive Neophyten samt Wurzeln ausgerissen, insgesamt kamen so über zehn 110-Liter-Abfallsäcke zusammen, welche anschliessend der KEBAG AG zur vollständigen Vernichtung übergeben wurden. Ein anstrengender, aber erfolgreicher Vormittag im Dienst der Biodiversität.

Gabriela Mante, Redaktionsteam

## NATURNAHE GÄRTEN FÜR MENSCHEN UND TIERE

### Zu Gast in einem Rosengarten und in einem Heilpflanzengarten



Unempfindlich gegen Trockenheit: der Naturgarten des Ehepaars Ciragan

Wer den Garten des Ehepaars Ciragan in Stüsslingen betritt, fühlt sich wie in einem grossen Wimmelbuch: Kein Flecken Erde liegt brach, Pflanzen wachsen über die Wege, Insekten schwirren durch die Luft. «Am Anfang sagten Nachbarn: «Die kommen nicht nach mit ihrem Garten»», erinnert sich Behcet. Dass die Art, wie er und seine Frau ihren Garten gestaltet haben, Absicht ist, sei manchmal schwer zu vermitteln. Wenn man sich nach dem überwältigenden ersten Eindruck orientiert hat, fällt einem schnell auf, dass im Garten von Behcet und Margareta sehr viele Rosen wachsen. Rund 300 verschiedene Sorten sind es nach Auskunft von Behcet, der eine Excel-Liste über seine Rosen führt.

Bunt und vielfältig sieht es auch in Natascha Fischers Garten aus, den sie als Natur- und Heilpflanzengarten angelegt hat. «Angefangen hat alles vor zehn Jahren mit einem Samenbrief, den ich beim Gartenkurs im Wallierhof bekam», erzählt die

Mutter von vier Kindern. «Die Samen hatte ich auf einem Teil des damaligen kleinen Gartens ausgesät. Bis zum ersten Frost blühte immer etwas, es duftete und viele Insekten wurden angelockt.»

#### Der Gärtner plant, die Natur gestaltet

Während des Gesprächs kreist der Rotmilan über Nataschas Garten, Bienen, Schmetterlinge und Käfer fliegen die Blüten von Natternkopf, Herzgespann und Co. an. 2020 liess Natascha dann einen grösseren Teil der damaligen Weide umbrechen, legte Wege an und setzte einheimische Pflanzen, über deren Wirkung sie sich in Kursen und Büchern informiert hatte. «Nach dem ersten Winter sah allerdings vieles schon ganz anders aus als geplant», erinnert sie sich lachend. «Ein Garten wandelt sich ständig, das muss man aushalten», erklärt auch Behcet, «mal macht man Fehler, dann ändert man wieder etwas und am Ende entscheidet die Natur, was wo wächst.» Er zeigt auf die Terrasse, auf der zahlreiche Reseden und Nachtviolen aus den Plattenfugen wachsen – wo sie auch bleiben dürfen. Gejätet werden bei den Ciragans nur einige wenige unerwünschte Pflanzen, die sich zu stark ausbreiten würden. Auch sonst wird so wenig wie möglich eingegriffen: «Wir giessen und spritzen unsere Rosen nicht. Es sind entweder ganz alte Sorten oder Neuzüchtungen aus den letzten zwanzig Jahren. Diese sind viel weniger krankheitsanfällig als die Edelrosen aus den Fünfziger- bis Achtzigerjahren», sagt Behcet, der Präsident der Gesellschaft Schweizerischer Rosenfreunde ist.

#### Luege, schmöcke, stuune

Auch Natascha Fischer gärtner ökologisch. Sie lässt jeden neuen Sämling erst einmal stehen, bis sie ihn be-



Natascha Fischer in ihrem 350 Quadratmeter grossen Natur- und Heilpflanzengarten



## ES BLÜHT VON MÄRZ BIS OKTOBER: EIN GARTEN FÜR BIENEN

### Besuch bei Marcel Nussbaumer (41), Landschaftsgärtner

#### **Marcel, wo in deinem Garten fühlst du dich besonders Wohl?**

Gleich hier, in dieser Nische mit Tisch und Stühlen, finde ich es sehr schön. Wir sind umgeben von meinen Lieblingspflanzen, wie beispielsweise der Strandgrasnelke, dem flachwachsenden Thymian oder auch dem Judasbaum. Letzterer ist ein Grossstrauch der V-förmig wächst. Er hat schöne rote Blätter und blüht im nackten Holz. Ich geniesse hier meinen Sonntagskaffee oder auch mal ein Bier mit Freunden. Sobald alles etwas mehr zugewachsen ist, wird es der perfekte Schattenplatz sein.

#### **Du bist 2017 mit deiner Familie in dieses Haus gezogen, worauf hast du bei der Gestaltung eures Gartens geachtet?**

Auf eine stimmige Farbkomposition: Ich mag die Farben Weiss, Rosa, Violett und Lila. Ich habe Pflanzen gewählt mit einer langen Blütezeit. Zudem habe ich darauf geachtet, dass von März bis Oktober immer etwas blüht, sodass wir einen bienenfreundlichen Garten haben.

#### **Du hast das Gärtnern zu deinem Beruf gemacht. Wie kam es dazu?**

Meine Leidenschaft für Pflanzen wurde in meiner Jugend geweckt. Ein Bekannter schenkte mir damals zwei Kakteen und diese pflegte ich mit viel Freude. Nachdem ich Topfpflanzen- und Landschaftsgärtner geschnuppert hatte, entschied ich mich für Landschaftsgärtner. Es ist ein sehr vielseitiger Beruf. Ich habe bei Belke in Lostorf meine Lehre gemacht und arbeite nächsten August seit 25 Jahren dort.

#### **Wie haben sich die Privatgärten in den letzten Jahrzehnten verändert?**

Der Garten hat an Wert gewonnen, für viele ist es ein erweitertes Wohnzimmer. Im Vergleich zu früher, wer-



Der Landschaftsgärtner Marcel Nussbaumer in seinem Privatgarten

den Gärten viel öfter professionell erstellt und die Pflanzen werden grösser eingepflanzt – der Garten soll von Anfang an etwas darstellen. Anstatt flächenmässig die gleichen Stauden zu setzen, werden heute oft Staudenmischungen gesetzt. Buchsbäume sind aufgrund des Buchsbaumzünslers weitgehend aus den Gärten verschwunden.

#### **Stehen bei dir privat noch Gartenprojekte an?**

Immer (*lacht*). Die Böschung neben unserem Haus würde ich gerne terrassieren. Und die Naturwiese soll noch grösser werden.

Interview: Kim Wyttenbach, Redaktionsteam

stimmen kann. Oft darf die Pflanze dann bleiben. Natascha, die sich selbst als «Kräuterhexe» bezeichnet, staut jedes Jahr aufs Neue, welche Pflanzen in einem Sommer besonders gut wachsen: «Eine Kräuterfrau sagte mir einmal: «Im Garten wächst alles, was du gerade brauchst.» Sie selbst schaue deswegen am Ende des Gartenjahres immer, welche Pflanzen besonders stark vertreten waren. Erstaunlich oft seien es tatsächlich jene, die in diesem Jahr als Heilpflanzen gebraucht wurden. Zu den Pflanzen, die sie bewusst immer anbaut und die einen festen Platz in ihrer Hausapotheke haben, gehören Mädesüss (gegen Schmerzen), Königskerze (gegen Husten) und Johanniskraut (für den Geist und die Haut).

Beide Gärten sind für Besucherinnen und Besucher offen, der Heilpflanzengarten sogar ohne vorherige Anmeldung. Natascha empfiehlt, sich einmal aufs Bänkli zu setzen, um «e chli z'luege, z'schmöcke, z'stuune», wie sie es beschreibt. Behcet, der auch im Natur- und Vogelschutzverein Lostorf-Stüsslingen aktiv ist, wünscht sich, dass sich mehr Stüsslingerinnen und Stüsslinger trauen, ihren Garten naturnaher zu gestalten: «Dann finden Insekten auch wieder mehr Nahrung.» Er ist überzeugt, dass man als Gartenbesitzer nicht nur nehmen darf, sondern der Natur auch etwas zurückgeben sollte.

Julia Burki, Redaktionsteam



## DORFPLATZ

**BETREUUNGS- UND PFLEGEZENTRUM NIEDERGÖSGEN: JEDEN MITTWOCH ESSEN SENIORINNEN UND SENIOREN AM OFFENEN MITTAGSTISCH FÜR NUR CHF 15.-**  
[www.bpzschlossgarten.ch/gastronomie/mittagstisch](http://www.bpzschlossgarten.ch/gastronomie/mittagstisch)

**NEUGRÜNDUNG MÄNNERTURNVEREIN**  
BERICHTE ZUR 1. NIEDERÄMTER BIERWANDERUNG ONLINE  
[www.mtv-stuesslingen.ch](http://www.mtv-stuesslingen.ch)

**MARTINS-CHILBI**  
11. November 2023  
ab 15:00 Uhr auf dem Schulareal

**RÄBELIECHTLI UMZUG UM 18:00 UHR**  
BEIZLIS UND STÄNDE DER DORFVEREINE

**NEUER VEREIN IN STÜSSLINGEN: PICKLEBALL CLUB NIEDERAMT**  
[www.pickleball-niederamt.ch](http://www.pickleball-niederamt.ch)

**UMWELTKOMMISSION PLANT NEOPHYTEN-ANLASS IM AUGUST 2024**  
weitere Infos folgen

**MOBILE SAUNA IN STÜSSLINGEN**  
[www.schwitzblitz.ch](http://www.schwitzblitz.ch)

**"ALLES UF CHRANKESCHIIN" THEATER IN STÜSSLINGEN**  
VORVERKAUF AB 18.09.2023  
[www.theaterstuesslingen.ch](http://www.theaterstuesslingen.ch)

Gerne dürfen Sie uns Ideen für den Dorfplatz zukommen lassen unter: [sternen.news@stuesslingen.ch](mailto:sternen.news@stuesslingen.ch)  
Hinweis: Die Redaktion behält sich vor, nicht alle Ideen zu veröffentlichen

## STÄRNEFÖIFI

### MAIKÄFER- UND MÄUSEPLAGE

Während des Zweiten Weltkrieges, im März 1942, verordnete das Landwirtschaftsdepartement in allen Gemeinden, wegen der grossen Mäuseplage die Feldmauserie einzuführen. Im Februar 1943 lag die erste Abrechnung über die Feldmäuse vor. Es wurden 9'298 Mäuse gefangen, was Kosten von 2'004 Franken verursachte. Ebenfalls wurde die Maikäferbekämpfung verordnet. Pro Landfläche musste eine ganz bestimmte Menge Maikäfer gesammelt werden.

Gerhard von Arx, heute 90-jährig, erinnert sich an diese Zeit. Die ganze Schulklasse begab sich damals mit dem Lehrer zum Waldrand «in den Reben». Die Buchenbäume wurden geschüttelt, die noch schlafenden Maikäfer fielen herunter und die Kinder mussten die Käfer kesselweise einsammeln.

Feldmäuse hat Gerhard von Arx als Kind auch fleissig gesammelt. Zweimal täglich hat er die Löcher und Mäuseläufe kontrolliert und die Fallen neu gerichtet. Pro Mäuseschwanz gab es 20 Rappen. Im Jahr kamen für ihn so um die 100 Franken zusammen. Das war damals ein stolzer Betrag.

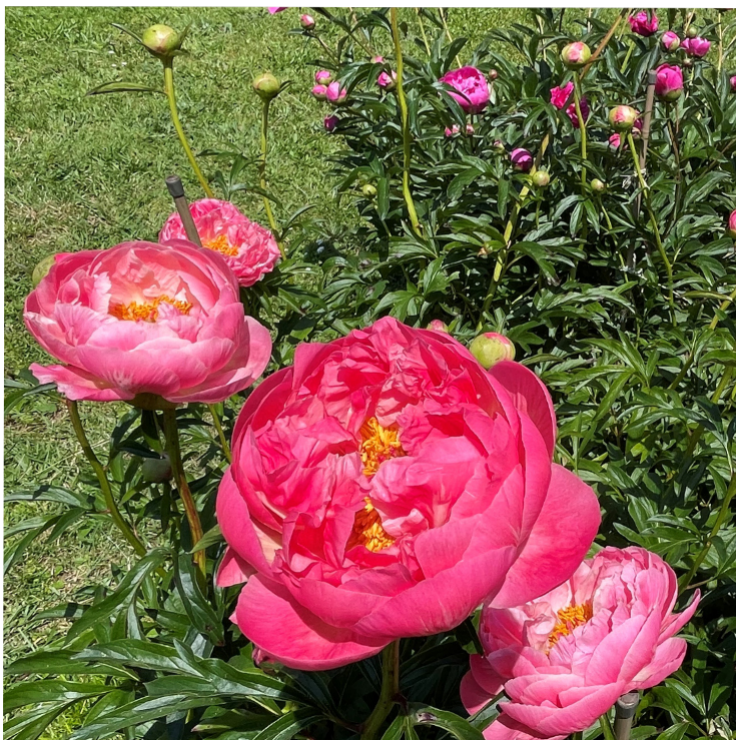
Marie-Theres von Arx, Redaktionsteam

## ★★★ STÄRNEKLAR ★★★

### Gärtnern aus Freude und Notwendigkeit

Die Freude am Gärtnern wurde Marlis von Arx in die Wiege gelegt. Schon als Kind half sie im Garten mit. Von ihrer Mutter hat sie auch gelernt, wie Randen, Sellerie oder Kohl überwintert werden können. Gemüse gab es damals nicht das ganze Jahr über zu kaufen. Damit ihre Familie bis in den Frühling frisches Gemüse hatte, grub Marlis von Arx in ihrem grossen «Pflanzplätz» Löcher. Diese füllte sie mit Nusslaub (die Mäuse mögen den Nussgeruch nicht) und Stroh, legte das Gemüse hinein und deckte es mit einem Blech ab. Noch heute schaut die 89-Jährige täglich in ihrem Garten, wie Gemüse und Blumen gedeihen. Sie meint: «Ohne Salat oder Himbeeren aus dem eigenen Garten könnte ich nicht sein.» Aus den Himbeeren stellte sie früher Sirup her. Nun kommen ihre Kinder in den Genuss von hausgemachter Himbeerkonfitüre. Neben Salat, Zwiebeln, Kartoffeln, Kräutern und Himbeeren wachsen heute aber mehr und mehr Blumen in ihrem «Pflanzplätz» und rund ums Haus. Blumen sät und zieht sie weitgehend selber. Sie verrät ihr Rezept für eine reichhaltige Gartenernte: «In Fässern und Kübeln sammle ich Regenwasser und giesse damit meine Pflanzen». In ihrem Garten finden seit diesem Jahr Bienen und Insekten auch eine kleine Naturwiese. Die Freude an den Blumen hat Marlis von Arx an ihre vier Töchter weitergegeben. In ihrer Freizeit sind alle begeisterte Blumengärtnerinnen.

Marie-Theres von Arx, Redaktionsteam



Bunte Blumenpracht im Garten von Marlis von Arx

### Sehen, wie etwas wächst

Rund um das Haus der Familie Gerber blüht und gedeiht es. Neben Mama Kerstin ist es besonders ihr Sohn Robin, der sich um den üppigen Garten kümmert. Mit gerade mal neun Jahren ist er ein begeisterter Gärtner. «Er konnte kaum gehen, stolperte er schon im Garten seines Gottis herum und probierte den Lauch», erzählt Kerstin und lacht. Robin isst heute noch gerne Gemüse, findet es aufregend etwas zu pflanzen und zu sehen, wie es wächst. «Ernten tue ich am liebsten», sagt der Viertklässler und lächelt. Bei einem Rundgang durch den Garten präsentiert Robin seine drei Hochbeete: «Dieses Jahr haben wir Zucchetti, Kohlrabi, Zuckermelonen, Peperoni, Maggikraut und Rüepli.» Die Setzlinge hat der Viertklässler mit seinem Mami in der Landi gekauft. Besonders gespannt sei er auf die Rüepli: «Ich habe sie mit meiner Schwester Joya eingepflanzt.» Neben Gemüse isst das jüngste von vier Kindern sehr gerne Erdbeeren. Gleich beim Hauseingang wachsen diese ohne grosses Zutun. «Wir haben sie vor zwei oder drei Jahren gepflanzt und seither sind sie ein Selbstläufer», sagt der junge Hobbygärtner und seine Augen leuchten: «Ich habe auch schon Schoko-Erdbeeren für meine Familie gemacht.» Zum Schluss zeigt Robin stolz auf einen kleinen Apfelbaum: «Den habe ich von meiner verstorbenen Oma für eine gute Note bekommen. Letztes Jahr konnte ich den ersten Apfel ernten.»

Kim Wyttenbach, Redaktionsteam



Robin Gerber im Garten neben seinen Erdbeeren



## August 2023

SO, 27.08.2023 Wallierhoftag  
Landfrauen

## September 2023

SA, 02.09.2023 Jugireise  
STV Stüsslingen

DO, 07.09.2023 Herbstversammlung, 20:00 Uhr, Rest. Kreuz  
Landfrauen

FR, 08.09.2023 Jungbürgerfeier  
Gemeinde Stüsslingen

FR, 08.09.2023 Generalversammlung  
Spielgruppe Chäferstübli

SA, 09.09.2023 Jubla-Tag  
Jubla

SO, 10.09.2023 Kant. Final Spieltag in Laupersdorf  
STV Stüsslingen

MI, 13.09.2023 Märli-Nachmittag in der MZH  
Spielgruppe Chäferstübli

MI, 13.09.2023 Lager-/Scharinfoabend  
Jubla

SO, 17.09.2023 Bettagsapéro  
Frauenforum

SA, 23.09.2023 Ricklin & Schaub in Däniken  
Frauenforum

DO, 28.09.2023 Kaffeepausch Vorstand & ü80 Seniorinnen  
Frauenforum

SA, 30.09.2023 - Herbstlager

SA, 07.10.2023 Jubla

## Oktober 2023

14./15./18./  
20./21.10.2023 Theaterabende  
Theatergruppe Stüsslingen

DI, 17.10.2023 Bäuerinnen- & Landfrauentag am Wallierhof  
Landfrauen

DO, 26.10.2023 Gedächtnisgottesdienst um 9.00 Uhr  
Frauenforum (anschl. Frühstück im Pfarrsäli)

SA, 28.10.2023 Unihockeyturnier Mittulgösgen  
STV Stüsslingen

SO, 29.10.2023 Lagerrückblick  
Jubla

DI, 31.10.2023 Halloweenparty  
Jubla

## November 2023

SA, 11.11.2023 Neuzuzügerapéro  
Gemeinde Stüsslingen

SA, 11.11.2023 Martins-Chilbi  
Vereine Stüsslingen

MO, 27.11.2023 Gemeindeversammlung  
Gemeinde Stüsslingen

Im Nov./Dez. Kreativkurs im Atelier Handwärc'h, D. Soland  
Frauenforum

## Dezember 2023

FR, 01.12.2023 Chlaushock um 19.00 Uhr  
Frauenforum

SA, 02.12.2023 Samichlaus-Auszug  
Jubla

SO, 10.12.2023 Senioren-Adventsfeier  
Frauenforum

SA, 16.12.2023 Gruppenstunden-Tag  
Jubla

MI, 20.12.2023 Last Christmas  
STV Stüsslingen

**Die Gemeinde Stüsslingen freut sich, dass auch in diesem Jahr am 11.11.2023 die Martins-Chilbi stattfinden wird.**

**Allen Vereinen ein herzliches Dankeschön, dass ihr das möglich macht. Toller Einsatz!**

## IHRE MEINUNG INTERESSIERT UNS...

Wir freuen uns auf Ihre Meinung und Anregungen. Schreiben Sie uns an: [sternen.news@stuesslingen.ch](mailto:sternen.news@stuesslingen.ch)

### Veranstaltungen

[www.stuesslingen.ch](http://www.stuesslingen.ch)  
Freizeit/Veranstaltungskalender



### Newsletter

Auf [www.stuesslingen.ch](http://www.stuesslingen.ch) unter Top-  
rubriken können Sie den Newsletter der  
Gemeinde abonnieren!



### Impressum

Herausgeberin: Gemeinde Stüsslingen, [www.stuesslingen.ch](http://www.stuesslingen.ch)  
Redaktionsteam: Julia Burki, Daniela Eugster, Miriam Gaberthüel, Gabriela Mante,  
Marie-Theres von Arx, Roman von Arx, Kim Wyttenbach

Auflage: 600 Exemplare  
Gestaltung: Miriam Gaberthüel  
Titelbild: Schachbrettfalter und Biene, fotografiert im Ortsteil Rohr von Julia Burki  
Druck: Widmer Druck AG, 5012 Schönenwerd  
Nächste Ausgabe: Dezember 2023